

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittag 3 Uhr für die nächsterscheinende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 90.

Freitag, den 21. April

1854.

Tagesgeschichte.

Berlin, 18. April. Wie man in den hiesigen höhern Kreisen andeuten hört, ist in diesen Tagen eine Eröffnung von Seiten Englands und Frankreichs hier eingegangen, in welcher der Bündnißvertrag der beiden Westmächte dem diesseitigen Cabinet mitgetheilt werden soll. Zugleich will man aber auch wissen, daß Preußen von den Westmächten zu einer offenen Erklärung in Betreff seiner etwaigen thätigen Mitwirkung und Unterstützung der übrigen Unterzeichner der Wiener Protokolle angegangen sein soll.

Aus Berlin vom 12. April wird berichtet, daß in den Kleinern deutschen Staaten russische Agenten große Thätigkeit entwickeln, um den Abschluß einer Bundesconvention in Betreff der orientalischen Angelegenheit zu verhindern. — Die österreichisch-preussische Convention kann, wie auch aus Wien von glaubwürdiger Seite versichert wird, als abgeschlossen angesehen werden. Die Verzögerung des Abschlusses soll hauptsächlich in dem Umstande zu suchen sein, daß sich der russische Gesandte in Berlin, Baron Budberg, noch in den letzten Augenblicken einen bedeutenden Anhang zu sammeln wußte, der seinen Einfluß am Hofe zu Gunsten Rußlands geltend machte. Die Minister Manteuffel und Bonin erklärten sich mit Nachdruck für den Abschluß der Convention, konnten aber erst nach längerem Zögern die Zustimmung des Königs erlangen. In Wien hat Hr. von Meyendorff seine Thätigkeit, Oesterreich zu Gunsten des Vorgehens Rußlands zu stimmen, schon vor längerer Zeit aufgegeben. Unter den Details der österreichisch-preussischen Convention, über welche die Commission in Berlin berathet, ist auch der Punkt, daß Preußen die ganze Grenze gegen Rußisch-Polen zu besetzen hätte, wenn Oesterreich zum activen Einschreiten zum Schutze der Integrität der Pforte genöthigt werden sollte. Diese Eventualität würde aber erst dann eintreten, wenn die russische Armee vor dem Eintreffen der englisch-französischen Hülfstruppen gegen die Balkanlinie marschiren sollte.

— Die National-Zeitung enthält folgende Privatmittheilung aus Lübeck vom 17. April: „Die Feindseligkeiten haben in der Ostsee rasch ihren Anfang genommen; der Führer eines von Stockholm diesen Morgen hier angelangten Schiffs berichtet nämlich, vier englischen Dampfern begegnet zu sein, welche acht genommene russische Kauffahrer im Schlepptau hatten. Ebenso sah Capitän Ramsden vom dänischen Postdampfschiff

Sideren auf der Höhe von Bornholm einen englischen Dampfer zwei Schiffe unter russischer Flagge schleppend; ein finnisches Segelschiff, welches Kohlen für die englische Flotte geladen hatte, war vor Rjööge hierherverwiesen und langte diesen Vormittag in unserm Hafen an.“

Carlsruhe. Das Frankfurter Journal theilt folgende Stelle aus einer Verfügung mit, durch welche der Erzbischof mit der Befehung einer Pfarrei einseitig vorgeschritten ist und welche von der Kanzel verlesen werden muß: „Wenn die Regierung versuchen sollte, den vom Erzbischof eingesetzten Pfarrer von seiner Stelle zu entfernen, so sei den Geistlichen der Nachbarschaft verboten, anders als in einzelnen Nothfällen kirchliche Functionen in der Gemeinde zu verrichten; den Gemeindegliedern aber werde anheimgegeben, den ihnen rechtmäßig von der Curie bestellten Pfarrer durch zweckdienliche Schritte zu beschützen und in seiner Pfarrei zu sichern.“

— Der Kölnischen Zeitung wird aus Paris geschrieben: „Interessant wird es dem deutschen Leser sein zu erfahren, daß sich Schemil endlich an die französische Regierung um Unterstützung gewendet habe. Hr. Drouin de Lhuys empfing die Eröffnungen des tapfern Escherkessen mit wohlwollender Zuverlässigkeit, und man mag sich sein Erstaunen denken, als er erfuhr, daß Schemil Alles in Allem 10,000 Gewehre und 300,000 Fr. begehrte. Man beeilte sich natürlich, seinem Verlangen zu willfahren. — Die Bildung einer polnischen Legion in Konstantinopel wird ebenfalls von hier aus unterstützt. Man hat auch aus der französischen Fremdenlegion sämtliche Polen (300 Offiziere, Unteroffiziere, und Gemeine) ausgehoben, um sie zur türkischen Armee nach dem Orient zu schicken.“

Dem Frankfurter Journal wird aus Thüringen geschrieben: „Wie man vernimmt, hätte man sich in Griechenland an mehre Philhellenen in Bayern gewendet und um Unterstützung der jetzigen Erhebung gebeten, allein die Antwort erhalten, daß man diese gegenwärtig für ebenso ungerecht als verderblich ansehen müßte.“

Bern, 16. April. Gestern wurde dem Bundesrath eine englische Note vorgelegt, worin die Erwartung ausgesprochen ist, die Schweiz werde die Neutralität während des Kampfes mit Rußland auf die loyalste Weise handhaben und namentlich keinen Waffenhandel nach Rußland dulden.

Wien, 18. April. (Telegraph. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Bukarest stehen die Russen in Czernawoda und Karassu. In Kustendische sind englische Marine- truppen eingerückt. Das preussische Generalconsulat hat seine Functionen eingestellt.

— Eine telegraphische Depesche der „Indép. belge“ meldet aus Marseille vom 15. Abends: Prinz Napoleon ist heute Mittag, vom türkischen Botschafter Bely Pascha begleitet, nach Toulon abgereist. In der von ihm (beim Banket) gehaltenen Rede hat der Prinz erklärt, das schwarze Meer müsse offen und frei sein und daß der Handel aus dem Siege Vortheil ziehen werde. Die Rede hat großes Aufsehen gemacht.

Stockholm. Die Häfen Stockholm innerhalb der Festung Werholm; Christiana innerhalb der Befestigungen bei Raholmen; die innere Rhede der norwegischen Militärstation bei Horten; die Häfen von Karlsten und Karlskrona innerhalb der Befestigungen, sowie der Hafen Sliö auf der Insel Gothland innerhalb der Batterien bei Eneholmer sind durch königlichen Beschluß den Kriegsschiffen der kriegführenden Mächte verschlossen.

— 16. April. (Telegraph. Dep.) Am 13. April haben einige 20 englische Schiffe die Insel Bornholm passiert. In der Nacht vom 14. April hörte man eine starke Kanonade. Das französische Schraubenschiff Austerlitz ist zur Flotte des Admirals Napier gestoßen. — Ein englischer Kreuzfahrer unter Befehl des Admiral Plumridge hat fünf russische mit Salz beladene Schiffe aufgebracht; dieselben sind nach der Rjögabucht abgeführt worden. — Man versichert, daß sämtliche dänische Minister ihre eingereichte Dimission zurückgenommen haben.

— 17. April. (Telegraph. Dep.) Die sechs von der englischen Flotte im Finnischen Meerbusen und in der Ostsee genommenen Schiffe sind Finnländer, die mit Salz, Olivenöl, Früchten und Wein beladen sind. Einige dieser Schiffe sind ganz neu und werthvoll und liegen jetzt in der Rjögabucht.

Konstantinopel. Nach officiellen russischen Berichten sind zur Besetzung der Dobrudscha über die Donau eingerückt 50 Bataillone Infanterie, 31 Schwadronen Cavalerie, 60 Sotnien Kosaken, 160 Geschütze und ein Patonpark. Unter dem Commando des Generals v. Lüders stehen 23 Bataillone, 8 Schwadronen, 6 Sotnien und 64 Geschütze. General Utschakow commandirt an der Meeresküste 14 Bataillone, 16 Schwadronen, 6 Sotnien und 44 Geschütze.

— Eine amtliche Kundmachung untersagt der griechischen Kanzlei die Ausfertigung von Pässen, die fortan als ungültig erklärt werden und bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß zur Ausfertigung dieser, für die hellenischen Unterthanen nöthigen Pässe eine eigene Commission eingesetzt sei. — Die Ausfuhr aller, selbst im Transit in Konstantinopel befindlichen Lebensmittel ist verboten worden; einer polizeilichen Verordnung gemäß darf Niemand in Konstantinopel und dessen Dependenz während der Nacht weder zu Land noch auf dem Bosphorus ohne Begleitung eines Polizeisoldaten sich betreffen lassen.

Petersburg. Wiener Blättern zufolge hatten die Gesandten Oesterreichs und Preußens in Petersburg Einladungen zur kirchlichen Dankfeier für den glücklich erfolgten Donauübergang der Russen erhalten, gaben derselben aber keine Folge.

Kirchliche Nachrichten.

Prediger:

Vorm. Text: 1. Cor. 15, 50—57. Nachm. Text: Joh. 20, 24—29.

Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Reichgräber. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, derselbe. — Nachm. Beistunde.

Petri: früh halb 9 Uhr, Gastpredigt für das vacante Johannispastorat, Herr Schuldirektor Dr. phil. Wildorf von Döbeln. — Nachm. Herr Diac. Töpelmann. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Jacobi: früh 8 Uhr, Herr Pastor Rosenkranz. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zu Folge sind am 2. d. Ms. bei der in der Nähe des Kämpferschen Gutes zu Erbsdorf gelegenen Halde ein grüner, ziemlich neuer Kalmuckrock, ein weißer Lederriemen mit Schnalle, ein etwa 6 Ellen langer Strick und ein einzelner wollener Handschuh gefunden worden.

Der unbekanntete Eigenthümer dieser Sachen wird hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen allhier zu melden und sein Eigenthumsrecht nachzuweisen, indem nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß weiter darüber verfügt werden wird.

Freiberg, am 18. April 1854.

Königliches Landgericht.
Abtheilung für streitige Civilrechtsachen.
Glöckner.

* * *
Im Auftrage zahlreicher Gesellschaftsmitglieder machen die Unterzeichneten die Einwohner Freibergs und der Umgegend auf die höchst überraschenden Leistungen des Escamoteurs Herrn Böhl aus Wien aufmerksam, der mit feltner Eleganz und Gewandtheit um so angenehmer das Publikum zu unterhalten versteht, je weniger er die Erfolge seiner Kunst durch einen großen und blendenden Apparat zu decken und zu

sichern sucht. Es wird gewiß Niemand gereuen, seine Vorstellung besucht zu haben.

Freiberg, am 19. April 1854.

Die Vorsteher des Phönix.

Auction.

Mehrere zum Nachlaß des Cantors Geißler gehörige Gegenstände, worunter unter Anderen ein flügelartiges Pianoforte, ein gesunder Bienenstock, eine große Anzahl Bücher, pädagogischen und naturhistorischen Inhalts, sowie verschiedene Kleidungsstücke und andere Effecten sollen

Sonnabend, den 22. April 1854, Nachmittags von zwei Uhr an in der Cantorwohnung zu St. Johannis gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, und können die betreffenden Sachen gedachten Tages von früh 10 Uhr an im Augenschein genommen werden.

Verkaufsanzeige.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher Hamburger Wagen mit Sitz, eine große Badewanne, ein Stufenschrank mit Mineralien, eine vollständige Schützenar-

matur
großer
worun
benriff
la Mo
litaire
les Tu
zu ver
Etage.

So
in Freit

Real

Paumei
Orkono

1ste Die

So h
schäftsleb
dete Mar
blische
unserer B
hat, wo
der Unter
dennoch d
selbe Rü

Es fe
dem rein
drängter
Sitecten r
Baunter
genstände
tendsten G
lischen un
in diese W
giebt. —
Benannten

20 —

in möglic
dem Publ
Leipz

Näch
as vor
ebäude
rück in
Scheffel
och mit
icitanten

Pacht
ittags
gtem B
äherer
August
errma

matur, eine Wiege, eine Wanduhr, ein großer Blumentisch, eine Partie Bücher, worunter gangbare Schulbücher, sowie Grubenrisse und Landkarten; z. B. Carte de la Moldavie, pour servir a l'Histoire-militaire de la guerre entre les Russes et les Turcs in 6 großen Karten, stehen billig zu verkaufen: Weingasse Nr. 680, zweite Etage.

So eben erschien und ist bei Craz & Gerlach in Freiberg vorräthig:

Baulexicon

oder

Realencyclopädie der gesammten Baukunst.

Zum Handgebrauche

für
Baumeister, Civil-Ingenieure, Bauunternehmer, Oekonomen, Feldmesser, Bauhandwerker und technische Lehranstalten.

Bearbeitet

von
Dr. L. Bergmann,

Architect und Civil-Ingenieur.

1ste Lieferung. gr. 8. 10 Ngr. eleg. broch.

So häufig im gewöhnlichen sowohl, als im Geschäftleben die Fälle eintreten in denen der gebildete Mann über Gegenstände des Bauwesens augenblickliche Auskunft verlangt, um so häufiger eben in unserer Zeit, wo die Baukunst ein so reges Interesse hat, wo sie Sache der Speculation und Gegenstand der Unterhaltung geworden ist, so wenig nehmen dennoch die vorhandenen Realencyclopädien auf dieselbe Rücksicht.

Es fehlt an einem Nachschlagebuche, das, aus dem rein practischen Gesichtspunkte betrachtet, in gedrängter Form und dennoch vollständig, dem Architecten von Fach, dem Schüler der Baukunst, dem Bauunternehmer, dem Bauhandwerker über die Gegenstände der Baukunst, deren Geschichte, die bedeutendsten Gebäude, Kunstausdrücke, auch die der englischen und französischen Sprache, kurz über Alles in diese Wissenschaft Gehörige Aufschluss und Kunde giebt. — Ein solches Werk übergiebt in dem oben genannten Baulexicon, das in

20—22 Lieferungen à 10 Ngr.
in möglichst schneller Folge vollendet werden wird,
dem Publicum
Leipzig, 1854.

Ernst Schäfer.

Feldverpachtung.

Nächsten Dienstag, den 25. April soll das vor dem Donatsthore bei dem Berggebäude Elisabeth gelegene Feldgrundstück in einzelnen Parzellen von 6 bis 9 Scheffel Areal an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten auf 7 Jahr verpachtet werden.

Pachtliebhaber bittet man, sich Vormittags 9 Uhr am genannten Tage auf beigem Felde einzufinden. Zur Ertheilung näherer Auskunft sind gern bereit
August Bichöckel, Fleischer, Schwarze, Nr. 524.
Herrmann Zahn, Schwarze, Nr. 524.

Wirthschaftsverkauf.

Eine in Sand gelegene Wirthschaft mit 5 Scheffel Feld steht unter billigen Bedingungen, Ortsveränderung halber zu verkaufen. Näheres bei **Hrn. F. W. Stehl, Weingasse Nr. 680, zweite Etage.**

Neue Kinderwagen

stehen billig zum Verkauf beim Korbmachermeister **Rockstroh, Futtergasse Nr. 171.**

Zu verkaufen

steht ein Sopha nebst 6 Stühlen, beides in Federn, ein Sophatisch, ein Nähtisch, ein Wäschrant, ein Speisetisch und ein angestrichener großer Fenstertritt. Das Nähere ist in den Vormittagsstunden zu erfragen in Nr. 404 vor dem Kreuzthore, eine Treppe hoch.

Verkauf.

Eine junge neumelkende Ziege wird verkauft: **Fleckgasse Nr. 273.**

Verkauf.

Ein neuer leichter zweispänniger Küstwagen mit eisernen Axen und ein einspänniger Wagen mit hölzernen Axen ist zu verkaufen beim Schmiedemeister **Rost, Rittergasse.**

Verkauf.

Zwei starke Zugpferde stehen billig zum Verkauf in der Posthalterei Freiberg.

Verkauf.

Korn- und Haferstroh ist zu verkaufen beim **Glaser Treuth.**

Von rothen und grünen Klee saamen, sowie Sommerrüben, empfiehlt sein Lager bei Versicherung der billigsten Preise bestens

Carl Lieber am Obermarkt.

Saamen-Weizen

und Gerste ist zu verkaufen bei **Schönberg in Kleinschirma.**

Saamen-Hafer

und gute Erdäpfel verkauft
Carl Hedrich sen. am Kreuzthor.

Ascheverkauf.

Eine Partie ganz gute Asche ist zu verkaufen: **Weingasse Nr. 680, zweite Etage.**

Asche

ist zu verkaufen: **Erbschesträße Nr. 12, parterre.**

Verkauf.

Eine Grube Dünger ist verkauft. Wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf.

Eine Grube Dünger und Asche ist zu verkaufen am Untermarkt Nr. 495.

Engl. Patent-Wagenfett

empfiehlt

G. A. Blaser.

Braunbier

schänkt **Müller, Kleidermacher, Domgasse.**

Die neuesten Weißbieren

beim **Lohgerber Barthel am Untermarkt.**

Neue Weißbieren

sind zu haben bei **Richter, Stollngasse.**

Die allerneuesten Weißbieren

sind zu haben bei **Flugbeil, Schöne-gasse.**

Bermiethung.

Eine geräumige Oberstube mit Kammer ist zu vermieten am **Schübchenberg Nr. 958.**

Eine Oberstube mit zwei Kammern, Küche u. s. w. ist von **Johanni d. J. an** zu beziehen bei

C. Pabst, Gutmacher.


In der **Fabrikgasse Nr. 523** sind einige gut möblirte Zimmer nebst Kammern zu vermieten und sofort zu beziehen.


Bermiethung.

In **Nr. 671 am Buttermarkt** ist in der ersten Etage an einen oder an zwei Herren ein freundliches ausmöblirtes Stübchen nebst Kammer von jetzt an zu vermieten.

Logis = Bermiethung.

Die erste Etage in **Nr. 306 auf der Burgstraße** ist zu vermieten und zu Johanns zu beziehen. Das Nähere im Parterre daselbst.

 Zwei Schüler können **Logis** und **Kost** erhalten: **Rittergasse Nr. 522, zwei Treppen.**

 Eine einzelne Person kann bei kinderlosen Leuten mit auf **Logis** genommen werden: **Fleckgasse Nr. 274.**

Bekanntmachung.

Nachträglich wird hiermit bekannt gemacht, daß die unter dem 8. April d. J. angezeigte Verpachtung der sogenannten Hofmühle zu Pürschenstein nebst Zubehör anstatt auf 2 Jahr, vielmehr auf 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß erfolgen soll.

Freiberg, den 18. April 1854.

Die Administration der Revierwasserlaufanstalt daselbst.
G. A. Franke, Stollnfactor.

Pfänder-Auctions-Anzeige.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die in Nr. 31 und 34 dieser Blätter bereits angekündigte Leihhaus-Auction den

1. Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr auf dem Kaufhause, eine Treppe hoch, ihren Anfang nimmt und gedruckte Cataloge vom 22. April an auf dem Kaufhause, zwei Treppen hoch, sowie bei dem Herrn Controleur Herrmann, wohnhaft vor dem Petersthor Nr. 367 parterre, zu haben sind.

Freiberg, den 19. April 1854.

Die zur dasigen Leihkasse verordnete städtische Deputation.

Im Lehmann'schen Saale

Freitag, den 21. April

Große öffentliche Vorstellung
indischer Magie von Jacques Löbl aus Wien.

Erste Abtheilung:

- 1) Der Geldregen.
- 2) Der bezauberte Reis.
- 3) Der goldene Kern.
- 4) Die Lichter des Zoroaster.
- 5) Die Blätter zum Spiel.

Zweite Abtheilung:

- 1) Das Andenken.
- 2) Die geheimnißvollen Vasen.
- 3) Das Geld auf Reisen.
- 4) Das Becherspiel.
- 5) Der Regel und die Flasche.

Dritte Abtheilung:

Madin's Zauberhut.

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| 1) Der Zuckerbäcker. | 2) Die seltsame Bescheerung. |
| 3) Der fröhliche Becherklang. | 4) Der Kartenvulkan. |

Entréekarten sind zu 7 Ngr. 5 Pf. nur einzig und allein in der Buchhandlung des Herrn Frotzcher zu haben.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Der Unterzeichnete erbiethet sich auch, Liebhabern dieser Kunst Unterricht zu ertheilen, und da sein Aufenthalt nur einige Tage dauert, so werden die Herren, welche gesonnen sind Unterricht zu nehmen, ersucht, sich baldigst in meiner Wohnung „zum schwarzen Roß“, Zimmer Nr. 1, zu melden.

Jacques Löbl aus Wien.

Gesuch.

Bei Unterzeichnetem werden 2 Holzmacher für Sommer- und Winterarbeit in Accord gesucht.
Sals.

Jhle.

Offne Expedientenstelle.

Ein junger Mann, welcher wenigstens 18 Jahr alt ist, sich durch eine gute Handschrift und andere erforderliche Eigenschaften empfiehlt, kann als Expedient alsbald Anstellung erhalten: Theatergasse Nr. 566.

Gesuch.

Ein Kindermädchen wird gesucht. Wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden bei

J. Nümmler, Schöne-gasse.

7. Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Freitag, den 21. April 1854,
Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

86. Registrandenvortrag.
87. Ein Bürgerrechtsvorbehalts-gesuch.
88. 89. Zwei Postulate.
90. 91. Zwei Darlehns-gesuche.
92. Auftrags-ertheilung in einer Proceß-sache.
93. Mittheilung des Stadtraths, die Röß-figersche Caution betr.
94. Eine dergl., das Inventarium des vor-igen Stadt- und Landgerichts betr.
95. Der Haushaltsplan und die Bauan-schläge auf 1854.
96. Ein Vortrag, die Pensionsangelegen-heit der vormaligen hiesigen Stadt- und Landgerichts-officianten betr.
97. Einer dergl., die Auxe im tiefen Erb-stolln zu Altenberg betr.
98. Mittheilung des Stadtraths, die vor-übergehende Remunerirung der Po-lizeidiener John und Zieger betr.
99. Eine dergl., die Landtagswahl betr.

Einladung.

Sonntag, den 23. d. M., soll Nach-mittag 4 Uhr, bei günstiger Witterung im Garten, außerdem im Saal, zu Fernesiechen **Trompeter-Concert** gehalten werden und ladet hierzu ganz ergebenst ein
Erbert.

Eintracht.

Nächsten Sonntag, den 23. d. M.,
Abends 8 Uhr

Concert und Tanz
im Guldner'schen Locale.

Speiseanstalt.

Freitag, 21. April, Rindfleisch mit weißen Bohnen.
Sonnabend, 22. April, Rindfleisch mit Reis.